

# «Bei jedem Match hatte ich einen Edelstein in der Tasche»

Simon Eichmann betreibt seit Juli ein eigenes Goldschmied-Atelier in der Winterthurer Altstadt. So kurvig wie die Tösstaler Strassen ist auch seine Karriere verlaufen.



Simon Eichmann hat seine Berufung nach einigen Umwegen im Goldschmied-Handwerk gefunden.

**TÖSSTAL** Das Goldschmied-Atelier von Simon Eichmann liegt im Herzen der Winterthurer Altstadt. Im Schaufenster dreht sich gerade alles um das Thema Champagner. Edelsteine in Gelbtönen, Goldketten und -ringe funkeln zwischen Schaumweinflaschen und -kisten. «Alle paar Wochen dekorieren wir die Vitrinen unter einem neuen Motto um», erläutert Eichmann mit einem liebevollen Blick auf seine handgemachten Schätze.

Das Sujet ist gut gewählt – denn Ringe sind die Spezialität des gelernten Goldschmieds. Und zu schönen Schmuckstücken passt bekanntlich Champagner. «Das Goldschmied-Atelier, bei dem ich meine Lehre absolviert habe, hat hauptsächlich Eheringe hergestellt», klärt der gebürtige Tösstaler auf.

Eichmann wurde erst auf dem zweiten Bildungsweg Goldschmied. Zuvor arbeitete er als Konstrukteur und Maschinenbauingenieur. Daneben spielte er in Winterthur viel Unihockey. Das hat ihn bis in die Junioren- und Herrennationalmannschaft gebracht. «Der Sport war meine Hauptpassion – der Job Nebensache», ordnet Eichmann ein.

Als er fast 30 Jahre alt war, beendete er seine Unihockey-Karriere. «Einerseits kam in mir nach etlichen Jahren in diesem Sport die Sinnfrage auf. Aber auch der Körper hat sich gemeldet», erinnert er sich. «Danach genügte mir der gelernte Beruf nicht mehr. Es steckte zu wenig Leidenschaft dahinter», sagt Eichmann. Stattdessen besann er sich auf das, was ihm früher Freude gemacht hatte – und er entdeckte seine Faszination für Gold und Edelsteine wieder.

## Glücksbringer in der Tasche

Sein Grossvater war Strahler und suchte in den Bergen nach wertvollen Mineralien. Für die Enkel fiel nicht selten ein Exemplar ab. «Edelsteine waren meine Glücksbringer. Bei jedem Match und jeder Prüfung hatte ich einen in der Tasche», so Eichmann. Nachdem er in diversen Ateliers in den Beruf hineingeschnuppert hatte, entschied er sich daher für eine Lehre als

Goldschmied bei Mojo Design in Winterthur.

Zur Ausbildung gehörte ein Lehrlingsaustausch, in Zuge dessen Eichmann die Bekanntschaft von Ruedi Derks machte, der damals das Goldschmied-Atelier am Unteren Graben führte. 2019 durfte Eichmann dort für einige Wochen als Praktikant seinen Erfahrungshorizont erweitern. «In dieser Branche hat jedes Atelier seine Eigenheiten. Derks kannte noch Techniken, die ich in meiner Lehre nicht gelernt hatte.»

## Vertrauen aufbauen

Derks hegte zu seinen Kunden sehr persönliche Beziehungen, was Eichmann ihm gleichtun will. «Etwas vom Wichtigsten in diesem Beruf ist das Vertrauen, das der Kunde zum Goldschmied aufbauen muss. Dabei hilft es, wenn man sich als Schmied in seinem Atelier zu Hause fühlt. In Zürich wäre ich mir fremd vorgekommen.» Die Lage in der Winterthurer Altstadt und die entspannte Atmosphäre im Betrieb veranlassten den damaligen Lehrling dazu, am Unteren Graben den mutigen Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.

«Ich wusste, dass Derks in Pension gehen will und eine Nachfolge sucht. Daher meldete ich mein Interesse an», sagt Eichmann. Im vergangenen Jahr arbeitete das eingespielte Team Hand in Hand – genug Zeit für Eichmann, sich einzuleben und für Derks, sich zu lösen. Seit Anfang Juli darf der

39-Jährige das Atelier am Unteren Graben nun sein Eigen nennen. Derks steht ihm noch immer als tatkräftige Unterstützung zur Seite. «Am Betrieb wird sich nur wenig verändern – der Laden wird im Geist von Derks Schaffen weitergeführt», umschreibt Eichmann. Er hat beispielsweise damit begonnen, die Arbeitsabläufe zu digitalisieren. Die Schmuckstücke dürften zudem feingliedriger werden.

## «Nur eine Chance»

Der 39-Jährige ist in Zell aufgewachsen, ging in Rikon und später in Turbenthal zur Schule und spielte bis ins Teenageralter beim Unihockeyverein Wila. Als junger Erwachsener verliess er das Tösstal – sein Weg führte Eichmann aber immer wieder zurück in den Heimatort. Als passionierter Fischer hegt der Goldschmied eine besondere Beziehung zur Töss. «Ich habe viele schöne Erinnerungen an den Fluss, ans Bräteln, das Baden und natürlich die Fische», sagt Eichmann.

«Wenn ich für das Tösstal ein Schmuckstück schmieden müsste, wäre das ein Ring aus Feingold in einer Wellenflussform. In der Töss kann man nämlich Gold waschen.» Einen solchen Ring besitzt der Schmied bereits. Eichmann holt ihn aus einer Truhe. Der Ring ist mit punktuellen Brillanten versetzt. «Die könnten die Gemeinden symbolisieren», sagt der 39-Jährige mit einem Augenzwinkern.

Ein Schmuckstück wie dieses schmiedet Eichmann in rund einem Monat. Er profitiert dabei von seiner jahrelangen Tätigkeit als Konstrukteur. «Ich bin ein Experte für 3D-Visualisierungen am Computer», erklärt er. Damit sich ein Kunde ein Schmuckstück besser vorstellen kann, modelliert er es virtuell. «Ich liebe es, dass ich als Goldschmied etwas, das nur in der Vorstellung existiert, durch meine Hände umsetzen kann. Es steckt viel Lebenszeit in meinen Schmuckstücken.»

Zu Beginn hatte er grossen Respekt vor der Arbeit mit den wertvollen Materialien. «Oft hat man nur eine Chance. Wenn ein Schritt nicht gelingt, muss man von vorn anfangen.» In seiner Lehrzeit ist Eichmann bereits ein solcher Fauxpas unterlaufen. «Ich habe einen Edelstein auf ein Werkzeug fallen lassen. Er ist zersplittert», erinnert er sich.

Als Ladenbesitzer kommen auf den 39-Jährigen nun neue Aufgaben zu, die ihn vermehrt von der Werkbank fernhalten werden. Das stört Eichmann allerdings nicht – im Gegenteil: «Ich finde es spannend, auch das rundherum zu machen, wie die Buchhaltung, die Homepage, den Einkauf und die Rechnungen.» Das mache den Beruf vielschichtig.

Die Corona-Pandemie hat auf die Schmuck-Geschäfte bisher keinen negativen Einfluss. «Viele Leute haben ihre Schatullen aufgeräumt und dabei alte Schmuckstücke gefunden. Diese wollten sie in etwas Zeitgemässes verwandeln», erzählt Eichmann. Ein häufiger Auftrag im Goldschmiedalltag – und laut Eichmann etwas vom Schönsten. «Altschmuck hat einen emotionalen Wert für den Kunden. Daraus etwas Neues machen zu können, was täglich getragen wird, ist sehr beglückend.»

Der Goldschmied ist optimistisch, was die Zukunft seines Ateliers betrifft. «Ich bin davon überzeugt, dass dieses Handwerk immer Wertschätzung erfahren wird. Papierwährungen kamen und gingen, während Gold für Jahrtausende seinen Wert beibehalten hat.»



Wenn der Tösstaler für seine Heimat ein Schmuckstück schmieden würde, wäre das ein Ring in Wellenflussform. Fotos: PD

Carolin Zbinden

## VERANSTALTUNGEN

**Samstag, 11. September**

### Tag der offenen Gewerbetüren – Gewa Zell

Detaillierte Infos unter [www.gewerbezell.ch](http://www.gewerbezell.ch)  
11.00–18.00 Uhr  
Bahnhof Kollbrunn  
Untere Bahnhofstrasse 2, Kollbrunn

### Tag der offenen Tür Landhausmode Klausler

Mit Kaiserschmarrn, Weisswürsten und Bier bei urchiger Musik.  
11.00–18.00 Uhr  
Landhausmode Klausler AG  
Tösstalstrasse 23, Kollbrunn

### Charly Bühler Jubiläums-Ausstellung

Themenbilder, Guggel und Stilleben, Informel  
Hommagebilder, Cartoons und andere Bilder.  
14.00–18.00 Uhr  
Atelier Galerie  
Frohies 1, Wildberg

**Sonntag, 12. September**

### Ortsmuseum: «Altes Ding – neuer Sinn»

Die Passion von Mario Balmer aus Dachsen ist es, aus alten und unbrauchbaren Teilen pfiffige Gebrauchsgegenstände zu machen.  
14.00–17.00 Uhr  
Ortsmuseum  
Tösstalstrasse 20, Turbenthal

### Sitzberger Orgelkonzerte

Mit Rudolf Meyer. Werke von C.P.E. Bach, Krebs, Mozart.  
17.15 Uhr  
Reformierte Kirche Sitzberg  
Sitzberg, Schmidrüti

### Tag der offenen Gewerbetüren – Gewa Zell

Detaillierte Infos unter [www.gewerbezell.ch](http://www.gewerbezell.ch)  
11.00–18.00 Uhr  
Bahnhof Kollbrunn  
Untere Bahnhofstrasse 2, Kollbrunn

### Tag der offenen Tür Landhausmode Klausler

Mit Kaiserschmarrn, Weisswürsten und Bier bei urchiger Musik.  
11.00–18.00 Uhr  
Landhausmode Klausler AG  
Tösstalstrasse 23, Kollbrunn

### Vivarium-Tablat: Amphibien und Reptilien der Schweiz

In naturnahen Terrarien hautnah erleben und beobachten. Mit einem Naturgarten-Parcours. Infos: [www.vivarium-tablat.ch](http://www.vivarium-tablat.ch).  
11.00–17.00 Uhr  
Vivarium-Tablat  
Tablat 1030, Wila

### Charly Bühler Jubiläums-Ausstellung

Themenbilder, Guggel und Stilleben, Informel  
Hommagebilder, Cartoons und andere Bilder.  
14.00–18.00 Uhr  
Atelier Galerie  
Frohies 1, Wildberg

**Montag, 13. September**

### Mäntigstreff auf dem Bauernhof

Gesetzliche Vorgaben in Landwirtschaft und Tierschutz auf dem Bauernhof von Thomas Bosshard.  
9.00 Uhr  
Chilestube  
Rikonerstrasse, Wildberg

**Dienstag, 14. September**

### «Singe mit de Chliine»

Das Angebot ist kostenlos und der Einstieg ist jederzeit möglich. Ohne Anmeldung.  
9.30 Uhr  
Reformierte Kirche  
Tösstalstrasse, Turbenthal

### Verkehrskunde Teil 1

Infos und Anmeldung auf [www.fahrschule-reto.ch](http://www.fahrschule-reto.ch) oder 079 464 50 47.  
19.30–21.30 Uhr  
Theorielokal  
Hohmattring 54, Turbenthal

### Spielnachmittag Pro Senectute

Ohne Voranmeldung.  
14.00–16.00 Uhr  
Kapelle Mühlebach  
Fischenthal

**Mittwoch, 15. September**  
**Mütter- und Väterberatung**

Angebot des kjz Winterthur mit Voranmeldung, Ulrike Schwenkel, 052 266 90 90.  
14.00–16.00 Uhr  
Chiletreff  
Tösstalstrasse 90, Turbenthal

### Verkehrskunde Teil 2

Infos und Anmeldung auf [www.fahrschule-reto.ch](http://www.fahrschule-reto.ch) oder 079 464 50 47.  
19.30–21.30 Uhr  
Theorielokal  
Hohmattring 54, Turbenthal

### Charly Bühler Jubiläums-Ausstellung

Themenbilder, Guggel und Stilleben, Informel  
Hommagebilder, Cartoons und andere Bilder.  
14.00–18.00 Uhr  
Atelier Galerie  
Frohies 1, Wildberg

**Donnerstag, 16. September**

### Verkehrskunde Teil 3

Infos und Anmeldung auf [www.fahrschule-reto.ch](http://www.fahrschule-reto.ch) oder 079 464 50 47.  
19.30–21.30 Uhr  
Theorielokal  
Hohmattring 54, Turbenthal

### Gemeinsam essen oder einmal nicht kochen

Organisiert durch die Reformierte Kirchgemeinde Turbenthal-Wila und die Katholische Kirchgemeinde Turbenthal. Anmeldung bis drei Tage vorher bei Ruth Hegner, 052 385 26 58, E-Mail [ruth.hegner@bluewin.ch](mailto:ruth.hegner@bluewin.ch) oder direkt im Restaurant.  
11.45–13.45 Uhr  
Restaurant Frieden  
Tösstalstrasse, Wila

### Charly Bühler Jubiläums-Ausstellung

Themenbilder, Guggel und Stilleben, Informel  
Hommagebilder, Cartoons und andere Bilder.  
14.00–18.00 Uhr  
Atelier Galerie  
Frohies 1, Wildberg

**Freitag, 17. September**

### Verkehrskunde Teil 4

Infos und Anmeldung auf [www.fahrschule-reto.ch](http://www.fahrschule-reto.ch) oder 079 464 50 47.  
19.30–21.30 Uhr  
Theorielokal  
Hohmattring 54, Turbenthal

### Charly Bühler Jubiläums Ausstellung

Themenbilder, Guggel und Stilleben, Informel  
Hommagebilder, Cartoons und andere Bilder.  
14.00–20.00 Uhr  
Atelier Galerie  
Frohies 1, Wildberg

**Samstag, 18. September**

### «Fiire mit de Chliine»

Kinder lernen Gott, die Bibel und die Kirche kennen.  
10.00–11.30 Uhr  
Reformierte Kirche  
Tösstalstrasse, Turbenthal

### Domino-Treff

Für Mädchen und Jungs ab der 3. bis zur 6. Klasse.  
10.00–11.30 Uhr  
Chiletreff  
Tösstalstrasse 90, Turbenthal

### Kolibri Feiern

Für Kinder ab dem Kindergarten bis zur 2. Klasse.  
10.00–11.30 Uhr  
Chiletreff  
Tösstalstrasse 90, Turbenthal

### Zentrumbeizli

Vom Frauenverein Rikon.  
8.30–12.30 Uhr  
Zentrumplatz Rikon  
Spiegelacker 1, Rikon